

1550/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Pollet-Kammerlander, Freundinnen und Freunde haben am 27.11.1996 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 1504/J betreffend "Frauenforschungsprojekte" gerichtet. Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit - in Kopie beigezeichnete Anfrage beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Einleitend darf ich um Verständnis dafür ersuchen, daß die vorliegenden Daten über die Gesamtanzahl der Studien bzw. Forschungsaufträge trotz größten Bemühens geringfügige Ungenauigkeiten aufweisen können, da in meinem Ressort Forschungsaufträge und andere Aufträge nicht getrennt dokumentiert sind.
ad 1 und 2

Insgesamt wurden von meinem Ressort in den Jahren 1994 und 1995 nachfolgend angeführte sechs Frauenforschungs- und Gender Studies Projekte vergeben.

1994:

Studie "Bestandsaufnahme zur Einschätzung, Problemhäufigkeit, Intervention und Bedarfsplanung von Ärztinnen in freier Praxis und Klinik und der 3.000 Schulärzte zum Problemkreis 'Gewalt in der Familie,'"

Mittels der Befragung von Ärztinnen in freier Praxis und an Unfallambulanzen sowie in Schulen soll ein näherer Aufschluß über das tatsächliche Ausmaß der Gewalt in der Familie erzielt werden

Erstellt vom Ludwig-Boltzmann Institut für Gesundheitspsychologie der Frau

Kosten: ÖS 380.000,--

1995:

Broschüre "Wo kommt unsere Zeit hin - Das Zeitbudget der österreichischen Familien"

Analyse der Zeitverwendung und insbesondere der für Familienarbeit, Kindererziehung und Haushaltsführung aufgewendeten Zeit

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem ÖSTAT aus Anlaß der Enquete "Wo kommt unsere Zeit hin" im November 1995

Kosten (für Grafik und Druck): ÖS 165.684,--

Studie "Gynäkologische Kurz- und Langzeitfolgen nach sexuellem Mißbrauch in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter"

Einbeziehung der Frauenärzte in die Prävention und Bewältigung familialer Gewalt

Erstellt vom Ludwig-Boltzmann Institut für Gesundheitspsychologie der Frau

Kosten: ÖS 367.000,--

1994/95/96:

Broschüre "Gewaltprävention durch Mädchen- und Bubenarbeit in der außerschulischen Jugendarbeit"

Geschlechtspezifische Jugendarbeit als innovativer Ansatz zur Gewaltprävention

Erstellt vom Verein EfEU im Rahmen seiner Vernetzungstätigkeit in der Plattform gegen die Gewalt in der Familie

Kosten (Förderung): ÖS 100.000,-

(Kosten für Grafik und Druck in Höhe von ÖS 85.520,-- wurden erst 1996 angewiesen)

1995/96 Nebenjob Vater und Hausmann? Wie betriebliche Strukturen innerfamiliäres Engagement von Männern behindern.

Erstellt vom Institut für Konfliktforschung
Auftragsvergabe gemeinsam mit der Bundesministerin für Frauenangelegenheiten (je 50%)
1994/95/96

Bäuerinnen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne: Einstellungen zur Berufstätigkeit der Frau, zur Ehe und Familie
Erstellt vom Institut für Soziologie der Universität Wien
Auftragsvergabe gemeinsam mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft sowie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst

ad 3

Ich darf darauf hinweisen, daß das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie 1994 für einen kurzen Zeitraum und 1995 zur Gänze in zwei Ressorts geteilt war. Nachfolgende Angaben stellen die Summe der Studien bzw.

Forschungsaufträge beider damaligen Ressorts dar. Da der Nutzen von Umweltforschung im Regelfall geschlechtsneutral ist, konnte keine prozentuelle Zuordnung zu frauenspezifischer Forschung vorgenommen werden.

1994 wurden 75 Studien bzw. Forschungsaufträge vergeben, davon waren 3 Frauenforschungsprojekte bzw. Gender Studies, das entspricht einem Prozentsatz von 4 %. 1995 wurden 123 Studien bzw. Forschungsaufträge vergeben, davon waren 3 Frauenforschungsprojekte bzw. Gender Studies, das entspricht einem Prozentsatz von 2,44 %.

Im Familienressort betrug 1994/95 der Anteil der in Auftrag gegebenen Frauenforschungsprojekte bzw. Gender Studies 23 %.

ad 4

Sämtliche Projekte wurden aus nationalen Budgetmitteln finanziert.

ad 5

Die durchschnittliche Projektförderung der Studien bzw. Forschungsaufträge (ohne Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte) im Jahre 1994 beläuft sich auf öS 258.569,--. Bei Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte liegen die durchschnittlichen Kosten bei öS 80.000,--.

Die durchschnittliche Projektförderung der Studien bzw. Forschungsaufträge (ohne Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte) im Jahre 1995 beläuft sich auf öS 240.775,--. Bei Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte liegen die durchschnittlichen Kosten bei öS 296.333,--.

ad 6.

Ich möchte darauf hinweisen, daß sich einige Projekte, insbesondere die damit verbundenen Kosten auf mehrere Jahren verteilen. In den nachfolgend angeführten Summen sind nicht die Gesamtkosten dieser Projekte, sondern die in den Jahren 1994 und 1995 geleisteten Zahlungen enthalten.

Für die Frauenforschungs- bzw. Gender Studies wurden 1994 ÖS 240.000,- ausgezahlt.

Für die übrigen Forschungsaufträge wurden 1994 ÖS 1 8,61 7.000,- ausgezahlt.

Der Prozentanteil der Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte im Verhältnis zur Gesamtförderung beträgt für 1994 somit 1,27 %.

Für die Frauenforschungs- bzw. Gender Studies wurden 1995 ÖS 889.000,- ausgezahlt.

Für die übrigen Forschungsaufträge wurden 1995 ÖS 28,893.000,- ausgezahlt. Der Prozentanteil der Förderung der Frauenforschungs- bzw. Gender Studies Projekte im Verhältnis zur Gesamtförderung beträgt für 1 995 somit 2,98 %.

Es sei noch angemerkt, daß in einem Großteil der Forschungsprojekte im Jugend- und Familienbereich zu allgemeinen familienpolitischen Angelegenheiten frauenspezifische Aspekte aufgrund des speziellen Stellenwerts von Frauen in der Familie besondere Berücksichtigung finden (z.B. Studie "Verteilungswirkung familienpolitischer Leistungen", vergeben 1994, die eine umfassende Analyse der Verteilungswirkungen aller Familienleistungen umfaßt).